



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



14.06.2012

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

Wiedereinführung von Grenzkontrollen

Wir haben uns schon an das "Schengen-Gefühl" gewöhnt: freie Fahrt an innereuropäischen Grenzen. Die Innenminister wollen in dieser Sache lieber Rückschritte statt Fortschritte machen: sie fordern die Renaissance der Grenzkontrollen - am besten soll über deren Einführung der jeweilige Mitgliedstaat, weitgehend eigenmächtig entscheiden. Das Europäische Parlament ist der Störenfried in dieser Rechnung - daher haben die Minister kurzerhand beschlossen die rechtliche Grundlage zur Kontrolle des Abkommens zu ändern. Statt wie bisher nach einer gemeinsamen Lösung mit dem Parlament zu suchen, wollen die Regierungen zukünftig allein über die praktischen Umsetzungen der Reisefreiheit arbeiten. Das Parlament will die betroffenen Berichte solange aussetzen, bis eine Einigung erzielt wurde. Es kann nicht sein, dass unsere Rechte dermaßen übergangen werden.

Two-Pack: Tilgungsfonds

Der sogenannte Two-Pack bestehend aus zwei Verordnungen soll den Euroraum-Stabilitäts- und Wachstumspakt verstärken und dem im September 2011 verabschiedeten Six-Pack eine höhere Durchschlagskraft verleihen. Der Charme: Diese Verordnungen gelten auch für Großbritannien und Tschechien, die beim Fiskalpakt nicht mitmachen. Leider hat die Parlamentsmehrheit auch die Einführung von Eurobonds und einen Altschulden-Tilgungsfonds beschlossen: alle gegenwärtigen (aber nicht zukünftigen) Schulden der Euro-Mitgliedstaaten, die mehr als 60 % des BIPs betragen, sollen in einem Fonds zusammenlaufen und innerhalb von 25 Jahren getilgt werden. Diese Positionen gehen jetzt in die Verhandlungen mit dem Rat ein. Aus meiner Sicht dürfen wir diejenigen, die sich bislang an die Regeln gehalten haben, nicht bestrafen und die Rechtsbrecher belohnen. Deshalb habe ich bei beiden Verordnungen mit nein gestimmt.

Handelsabkommen mit Peru und Kolumbien

Markttöffnung in Europa gegen Menschenrechte in Peru und Kolumbien: Bevor im Oktober das Handelsabkommen genehmigt wird, sollen die beiden Länder zusichern, dass Menschen- und Arbeitsrechte verbessert und sie sich für den Umweltschutz einsetzen werden. Durch einen Anstieg des Handelsvolumens zwischen Europa und Zentralamerika, profitieren nicht zuletzt auch die ärmeren Menschen in diesen Ländern von einem Anstieg der Nachfrage nach ihren Produkten. Ein transparenter und verbindlicher Fahrplan zur Umsetzung der Ziele ist jetzt die "Hausaufgabe" für die beiden lateinamerikanischen Regierungen. Unabhängige nationale Beratungsgruppen aus Vertretern von Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften und Kirchen sollen ihre Erfahrungen während der Umsetzungsphase des Abkommens einbringen. Armut, Korruption, Gewalt und Morde an Journalisten und Gewerkschaftsmitgliedern führen zum weltweit höchsten

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 158 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax +3222849868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax +33388179868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



14.06.2012

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Anteil an Morden, die nur in rund 10% der Fälle bestraft werden.

Nach der Abstimmung legte der peruanische Präsident Ollanta Humala uns in einer langen Rede bei der Plenartagung in Straßburg dar, wie sein Land in Richtung Demokratie strebe und sich im Kampf gegen Armut und für eine bessere soziale Integration Benachteiligter engagiere.

Nur das Beste für Ihr Kind

Schärfere Vorschriften zur Offenlegung der Inhaltsstoffe von Säuglingsmilch sowie für Produkte für Menschen mit besonderen medizinischen Bedürfnissen wurden beschlossen. Die Präsentation dieser Nahrungsmittel in Werbung und Verpackung müssen klar, verständlich und nicht irreführend für den Verbraucher sein.

Stärkere Würdigung der Freiwilligentätigkeit

34 % der Deutschen gehen in ihrer freien Zeit einer ehrenamtlichen Tätigkeit nach. Das sollte belohnt werden, finden die Europaabgeordneten. Sie for-

dern die Mitgliedstaaten in einer Entschließung auf, dass diese beim Freiwilligendienst erworbenen Fähigkeiten bei der Ausbildung (beruflicher oder akademischer Art) und der Jobsuche stärkere Anerkennung finden sollten.

Übrigens am weitesten verbreitet ist die Freiwilligentätigkeit in den Niederlanden, wo rund 57% der Befragten ehrenamtlich tätig sind. Schlusslichter sind Bulgarien mit 12% und Polen mit nur 9%.

Hilfe für Flutopfer in Italien

Schwere Regenfälle verwüsteten letztes Jahr im Oktober 2011 große Teile Italiens. Für solche Naturkatastrophen wurde der Europäische Solidaritätsfonds eingerichtet. Er hat ein jährliches Volumen von 1 Mrd. Euro. Die Abgeordneten stimmten für eine finanzielle Unterstützung der Regionen Ligurien und der Toskana aus dem Fonds für den Wiederaufbau von Häusern und Infrastruktur in Höhe von 18 Mio. Euro. Die Italienischen Behörden schätzen die Gesamtkosten auf rund 772.5 Mio. Euro.

Wie gut kennen Sie die Europäische Union?

Hier können Sie Ihr Wissen testen:

<http://www.cdu-csu-ep.de/europaquiz/europa.html>

Skandal um Brustimplantate

Geschätzte 400 000 mangelhafte und gesundheitsschädliche Brustimplantate der französischen Firma Poly Implant Prothèse wurden auf dem Europäischen Markt und darüber hinaus verkauft. Jetzt soll es strengere Kontrollen, ein Brustimplantate Register, Rückverfolgbarkeit und ein spezielles Zulassungsverfahren geben. Im Laufe des Jahres werden auch die Rechtsvorschriften für Medizinprodukte aktualisiert.

Besuch aus der Heimat in Straßburg

Am Mittwoch war der VdK Oberkochen zu Besuch im Europaparlament. Der Münchner Student Maximilian Weidlich und die amerikanische Studentin Min Ah Lee verstärken mein Team seit Anfang Juni.

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 158 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax +3222849868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax +33388179868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu